



Koreferat zum Referat von Eichhorst/Marx/Feil

Europäische Arbeitsmärkte in der Krise – ein internationaler Vergleich

von

Antje Mertens

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin



- Die Frage:
Wie kann man unterschiedliche Reaktionen der Beschäftigung in der Krise erklären?

- Erklärende Faktoren:
 - Makroschocks
 - Institutionen
 - Wirtschaftspolitik



- (1) Flexibilitätsdimensionen: “external functional”
- (2) Clusterbildung
- (3) Quantitative Schätzungen
- (4) Detaillierte Ländervergleiche



- Flexibilitätsdimensionen Wilthagen (2003)
 - External numerical
 - Internal numerical
 - Functional
 - Wage flexibility

- Erweiterung
 - External functional
 - Internal functional

- ➔ z.B. Laschke/Schmid/Griga (2006); Seifert/Tangian (2006);
Eichhorst/Feil/Marx (2010)



- Definition
- „Berufliche Mobilität durch aktive Arbeitsmarktpolitik (ALMP)“
- Off-the-job learning
- Outsourcing (Laschke et al.)
- Zeitarbeit (Laschke et al.)
- „Transfergesellschaften“ (Seifert/Tangian)



- Was soll gemessen werden?

Kann das Unternehmen „alte“ Qualifikationen durch „neue“ über den Arbeitsmarkt ersetzen

- Was wird gemessen?

Ausgaben für Bildung und aktive Arbeitsmarktpolitik

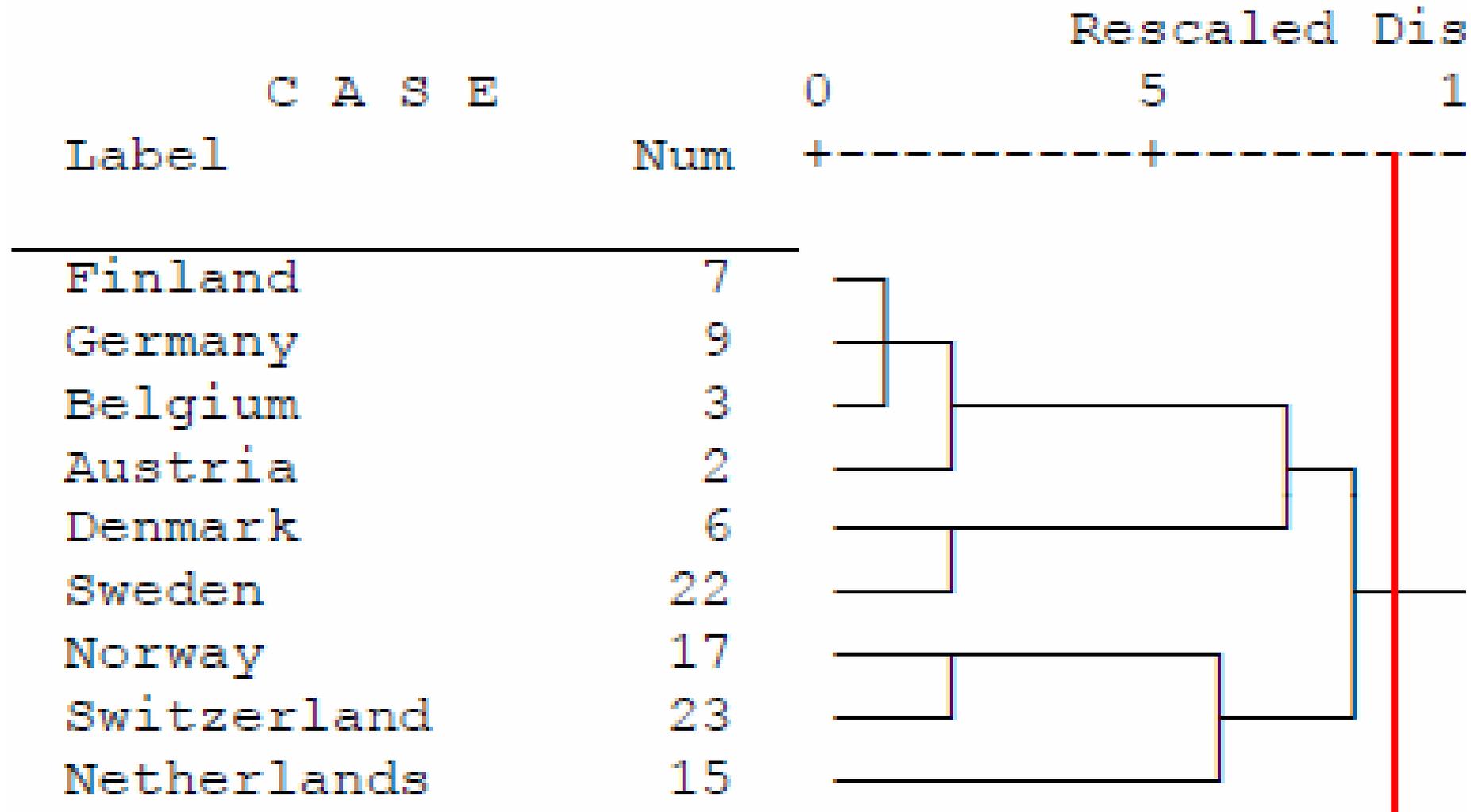
⇒ F&U vs. Beschäftigungsmaßnahmen

⇒ Effektivität nicht Ausgaben sind relevant



- Zusätzlich
 - Effizienz der aktiven Arbeitsmarktpolitik
 - Meta Studie?
 - Wie viel berufliche Mobilität gibt es tatsächlich?
 - aus der Arbeitslosigkeit heraus
 - Job-to-job Wechsel
 - Sektorspezifische Unterschiede
 - Welche Art der beruflichen Ausbildung gibt es?
 - schulisch oder dual
 - on-the-job training

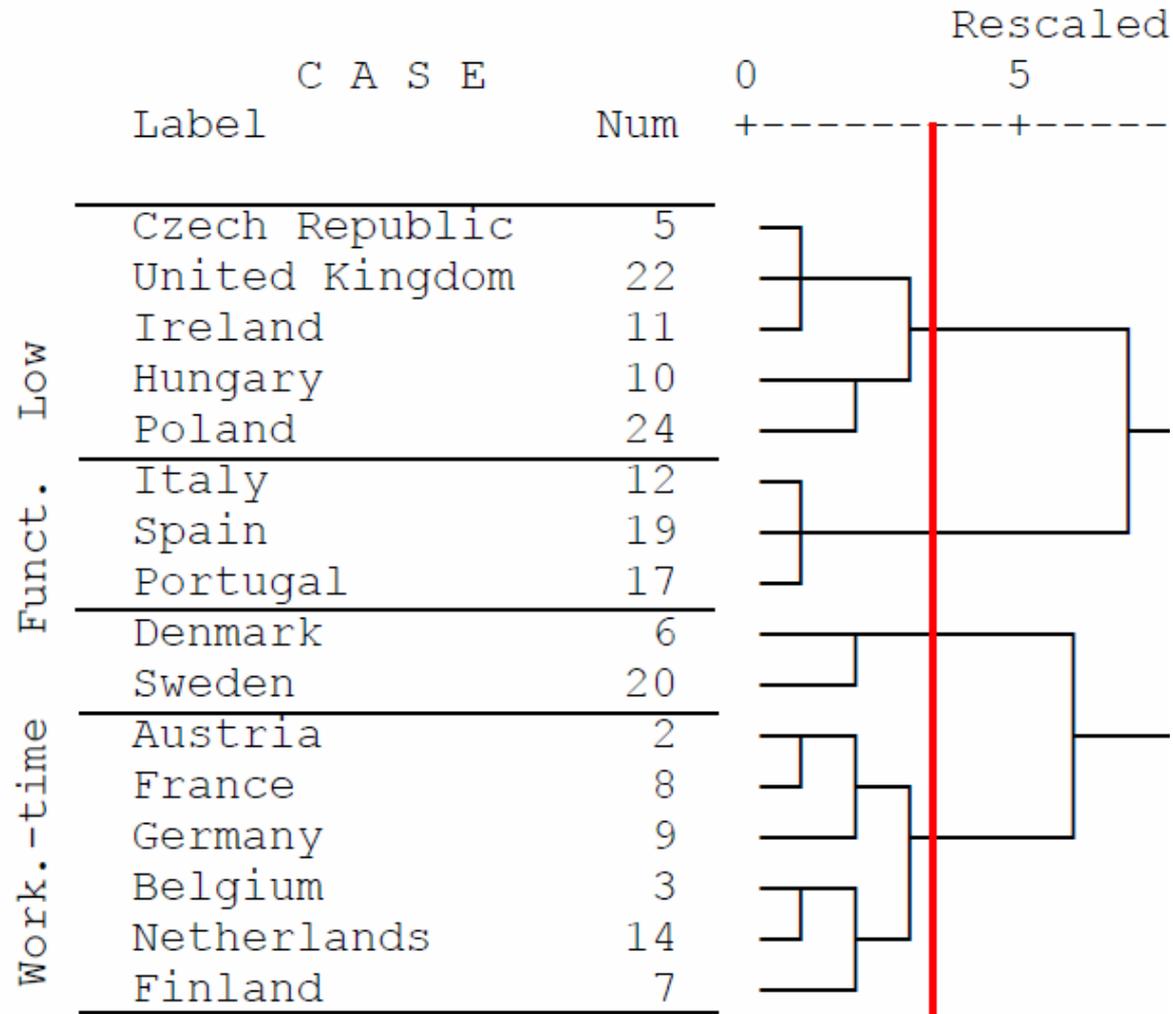
(2) Clusterbildung





- Clusterbildung mit „gleichem Flexibilitätsmuster“
 - **Deutschland (Indikator 39,9)**
 - **Österreich (43,8)**
 - **Dänemark (48,8)**
 - **Schweden (43,7)**
 - Weitere Länder: Finnland; Belgien; Norwegen; Schweiz; Niederlande
- ➔ Sehr heterogenes Cluster
- ➔ Dänemark hat „high external flexibility“ – Deutschland hat „low external flexibility“
- ➔ Mit „internal flexibility“ wird Dänemark und Schweden als separate Gruppe identifiziert
- ➔ Clustergrenze niedriger ansetzen?

(2) Clusterbildung





Weitere Fragen:

- CEE Länder
 - Werden als „high external“ charakterisiert, Werte sind aber tatsächlich niedrig (6-8)
 - USA (15,1); Dänemark (21,2)
 - Spanien (12,4) wird im Vergleich zu CEE Ländern aber als „low flexibility“ eingestuft



- Makrovariablen
 - Technologieschock
 - Arbeitsnachfrageschock
 - Terms of Trade Schock
 - Output Gap
 - Realzins

- Institutionen
 - Transferenzugsrate
 - Gewerkschaftsdichte
 - Kündigungsschutz (OECD)
 - Koordination der Lohnverhandlungen
 - Tax Wedge

(3) Quantitative Schätzungen



- ⇒ Die Informationen werden zusätzlich mittels Faktorenanalyse oder Principal Components reduziert
 - ? Wie robust sind die Schätzungen? Es wird nur das präferierte Modell präsentiert.

- ⇒ Spezifikation
 - ? Lag Struktur der Schocks



➔ Große Probleme bei der Interpretation

? Welche Institutionen treiben die Ergebnisse?

→ Schätzungen mit einzelnen Institutionsindikatoren

? Wirken alle Makroschocks gleich in allen Ländern?

→ Schätzungen für unterschiedliche Ländergruppen

→ Überarbeitung der Cluster → siehe Punkt (2)



Beispiel Deutschland und Spanien

- Massive Reaktion in Spanien
- Anteil der befristeten Beschäftigten ist in Spanien mit rund 1/3 viel höher als in Deutschland

⇒ Ursachen

- Anteil der gering Qualifizierten
10% in D vs. 50% in E
- Koordination der Lohnverhandlungen
Rang 1 in D vs. Rang 9 in E (OECD)
- Erfüllen Befristungen in E teilweise ähnliche Funktionen wie Azubis in D?



- Wir brauchen mehr detaillierte Länderanalysen
 - Erlaubt einen **genaueren Vergleich der Institutionen** als aggregierte Daten
 - Clusteranalyse kann verwendet werden, um geeignete Vergleichsländer zu definieren:
 - ✓ Deutschland & Österreich
 - ✓ Dänemark & Schweden
- Analyse länderspezifischer Anpassungen
 - Historische Daten und **stilisierte Fakten der Beschäftigungsentwicklung** (Stärke & Lags)